

BAD

Duschen und Baden bei geöffnetem Fenster bzw. danach kurzzeitig stoßlüften. Überschüssiges Wasser von Wänden und Boden entfernen.

Feuchte Handtücher aus dem Bad entfernen bzw. bei geöffnetem Fenster auf der Heizung trocknen.

Fliesen nur im Spritzwasserbereich anbringen, spezielle Beschichtungen mit Mineralputzen und Silikatfarben regulieren den Feuchtehaushalt.

Nasse Wäsche im Bad vermeiden.



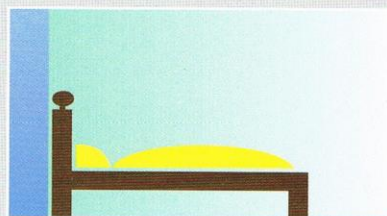
SCHLAFZIMMER

Gleichmäßiges Heizen auf eine Schlaf-Wohlfühltemperatur von 18 - 19°C und Verzicht auf Quer- und Kipplüftung.

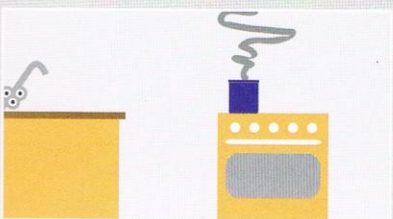
Nach dem Aufstehen und vor dem Zubettgehen gründlich stoßlüften.

Möbiliar und Vorhänge, die die Luftzirkulation verhindern, vermeiden bzw. nur mit entsprechendem Abstand von mindestens 10 cm von der Wand aufstellen bzw. aufhängen.

Mit diffusionsoffenen und feuchtespeichernden Materialien wie z. B. Kalkputzen und Silikatfarben einen zusätzlichen Feuchtepuffer schaffen.



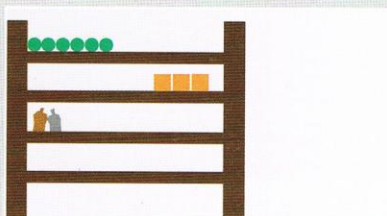
BEACHTET:



Bei Einbauküchen an der Außenwand Luftzirkulation und Luftzugang zum Mauerwerk z. B. durch Öffnung der Schrankrückwände oder Einbau von Lüftungsgittern in die Arbeitsplatte fördern.

Dunstabzugshauben verwenden, die die feuchte Luft nach außen abtransportieren. Lüften während und unmittelbar nach dem Kochen.

KÜCHE



Im Sommer nur frühmorgens oder nachts lüften, da die warme Luft Feuchtigkeit mitbringt, die sich auf der kalten Kellerwand niederschlägt.

Möbel an die Innenwände stellen und ausreichenden Abstand zur Wand lassen.

Räume mit gleicher Temperatur querlüften, um ein Minimum an Luftzirkulation zu gewährleisten.

KELLER